



S PRACHE

Titel/Thema

Übung 2

„Sprachverständnis steht auf vielen Füßen“
– Selbsterfahrung

Verfasser(innen)

Anna Goldbrunner, Kristina Böhm

Erstellungsdatum

Juli 2018



Übung 2:

„Sprachverständnis steht auf vielen Füßen“ – Selbsterfahrung

Zielsetzung – Material – Tipps

► Zielsetzung:

Im Rahmen der Übung soll erlebt werden, welche **sprachlichen und sprachbegleitenden Elemente** für die Unterstützung des Sprachverständnisses genutzt werden können.

In den beigefügten Videos wird eine Szene eines Märchens der Gebrüder Grimm erzählt. Das Märchen wird auf russisch vorgetragen, sodass bei Nichtverstehen der russischen Sprache eine stärkere Fokussierung auf sprachbegleitende Elemente möglich ist.

Das Ziel besteht darin eigenes Sprachhandeln besser wahrzunehmen und zu reflektieren.

► Material:

- Videomaterial (siehe extra Dateien)

► Tipps:

- Einhalten der Reihenfolge der Übungsbausteine
- Ermöglichen einer Selbsterfahrung in Situationen unzureichenden Verstehens:
 - Auflösung des Titels des Märchens und der zentralen Szene erst nach dem zweiten Video (Übungsbaustein 1-2)
 - Auflösung des Titels des Märchens und der zentralen Szene erst nach dem zweiten Vortrag (Übungsbaustein 4)

■ Übungsbaustein 1:

- Im **Video 1 (Märchen)** erzählt eine Lehrerin eine zentrale Szene eines Märchens der Gebrüder Grimm auf russisch.
- Sehen Sie das **Video 1 (Märchen)** an und berücksichtigen Sie dabei sprachliche sowie sprachbegleitende Elemente (z.B. Mimik).

Fragen zur Bearbeitung:

- Um welches Märchen und welche zentrale Szene handelt es sich?
- An welchen sprachlichen und sprachbegleitenden Handlungen haben Sie sich zur Informationsgewinnung orientiert?
- Welche sprachlichen und sprachbegleitenden Handlungen sind aus Ihrer Sicht noch zu verstärken oder neu einzubauen, um das Verständnis zu erweitern?

■ Übungsbaustein 2:

- Im **Video 2 (Märchen)** erzählt die Lehrerin die Szene des Märchens erneut.
- Sehen Sie das **Video 2 (Märchen)** an, berücksichtigen Sie wiederum sprachliche sowie sprachbegleitende Elemente.

Fragen zur Bearbeitung:

- Um welches Märchen und welche zentrale Szene handelt es sich?
- An welchen sprachlichen und sprachbegleitenden Handlungen haben Sie sich zur Informationsgewinnung orientiert?
- Welche Unterschiede haben sich zwischen Video 1 und Video 2 ergeben?
- Ist Ihnen das Erkennen des Märchens und der Szene im Video 2 leichter gefallen?
- Welche sprachlichen und sprachbegleitenden Handlungen wurden verstärkt?

■ Übungsbaustein 3:

- Das dargestellte Beobachtungsraster beinhaltet sprachliche und sprachbegleitende Elemente, die einer sprachverständnissichernden Lehrersprache dienen können.
- Sehen Sie sich dieses sowie das Video 2 (Märchen) erneut an.
- Welche der aufgeführten sprachlichen und sprachbegleitenden Elemente konnten Sie im Video 2 erkennen? Nutzen Sie die Einordnung (nie – selten – manchmal – oft) des Rasters.

Beobachtungsraster zur sprachförderlichen Lehrersprache:

	nie	selten	manchmal	oft
Blickkontakt suchen				
Sprechtempo verlangsamen und Sprechpausen einhalten				
Deutliche Aussprache mit Betonung und kurzer Pause vor wichtigen Wörtern				
Stimmführung gezielt einsetzen				
Einfache Wörter (keine Synonyme)				
Kurze, einfache Sätze				
Wichtige Wörter/Sätze wiederholen				
Mimik und Gestik bewusst und gezielt einsetzen				
Verbindung zu realen Gegenständen herstellen				

■ Übungsbaustein 4:

→ Diese Übung eignet sich am besten als Partner- oder Kleingruppenarbeit.

- Wählen Sie eine zentrale Szene eines Ihnen bekannten Märchens aus. Verraten Sie diese Ihren Gruppenmitgliedern nicht.
- Tragen Sie die Szene zunächst ganz spontan und dann erneut unter Berücksichtigung verstärkter sprachlicher und sprachbegleitender Elemente vor. Die Kriterien aus dem Beobachtungsraster (Übungsbaustein 3) können Ihnen dabei behilflich sein.
- Ihre Gruppenmitglieder sollen versuchen das Märchen sowie die spezielle Szene zu erraten. Die Auflösung erfolgt erst nach Vollenden des zweiten Vortrags.

Fragen an die Gruppenmitglieder:

- Um welches Märchen und welche zentrale Szene handelt es sich?
- An welchen sprachlichen und sprachbegleitenden Handlungen haben Sie sich zur Informationsgewinnung orientiert?
- Welche Unterschiede haben sich zwischen dem ersten und dem zweiten Vortrag ergeben?
- Ist Ihnen das Erkennen des Märchens im zweiten Vortrag leichter gefallen?
- Welche sprachlichen und sprachbegleitenden Handlungen wurden verstärkt?

Ton- und Videomaterial:

- Video 1 – Märchen
- Video 2 – Märchen